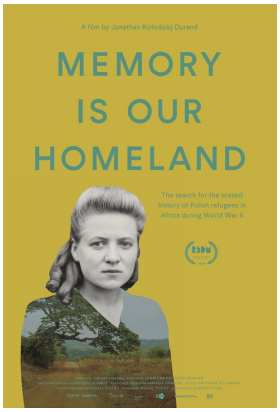
Pressemitteilung

Ansprechpartnerin
Dr. Julia Roos
Presse- und Öffentlich-keitsarbeit
Tel. +49 341 21735-753
E-Mail: roos@dubnow.de

25. November 2026
2026/08

Dokumentarfilm »Memory is Our Homeland«
Im Rahmen der Jahreskonferenz »The Age of Humanitarianism«

Im Rahmen der Jahreskonferenz »The Age of Humanitarianism« zeigt das Dubnow-Institut am Dienstag, 8. Dezember 2026, 19 Uhr »Memory is Our Homeland« (CA, PL 2018, 90 min.) in der Schaubühne Lindenfels. Im Anschluss an den englischsprachigen Dokumentarfilm findet ein Gespräch zwischen dem Regisseur Jonathan Kołodziej Durand und Dr. Eliana Hadjisavvas vom Birkbeck College, London statt. Eine Anmeldung bis zum 2.12.2026 ist erforderlich.



Filmplakat

Der Film zeichnet die vergessene Geschichte polnischer Flüchtlinge in Afrika von 1942 bis 1952 nach. Die Reise führte eine Gruppe von Kindern durch Sibirien, den Iran, Indien und Ostafrika, hin zu einem neuen Leben in Montreal, Sheffield und der weltweiten polnischen Diaspora.

Erzählt wird die Geschichte von Kazia Kolodziej (geb. Gerech), der Großmutter des Filmemachers Jonathan Kołodziej Durand, und anderen polnischen Geflüchteten, die über die Bedeutung von Erinnerung, Zugehörigkeit und Heimat nachdenken. Angesichts der Erinnerungen an ein traumatisches Exil in der Sowjetunion, gefolgt von einer Jugend voller Entdeckungen in einem polnischen Flüchtlingslager am Fuße des Kilimandscharo, sehen wir, wie das Leben dieser Frauen durch ihre frühen Jahre geprägt wurde, die von Unsicherheit und Veränderungen gekennzeichnet waren.

Das 20. Jahrhundert war geprägt von Wellen jüdischer Migration und Vertreibung von globalem Ausmaß. Die englischsprachige Jahrestagung des Dubnow-Instituts weitet den Blick auf Imperien und Migration in globaler Perspektive. Die von der Alfred Landecker Stiftung finanzierte Konferenz findet in Kooperation mit dem Birkbeck College (University of London) und dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (Universität Osnabrück) statt und wird von Sebastian Willert, Eliana Hadjisavvas und Sebastian Musch organisiert. Sie widmet sich den Verbindungen zwischen humanitären Netzwerken, von Graswurzelbewegungen bis hin zu professionellen Organisationen. Der vergleichende Ansatz bietet Raum, um zu untersuchen, wie in verschiedenen Regionen auf Migration reagiert wurde und welche Infrastrukturen der Aufnahme und Unterstützung sich entwickelten.

Anmeldung zur Filmvorführung
Programm der Konferenz

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Adresse
Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI), Goldschmidtstraße 28, D-04103 Leipzig
E-Mail: info@dubnow.de

Anfahrt:
Tram 4, 7, 12, 15
Haltestelle: Johannisplatz
www.dubnow.de